

# Von der Saale bis zur Werra

**Laufsport:** TVG Hattorf startete zum zehnten Mal beim Rennsteig-Staffellauf.

**Blankenstein.** Die Laufgruppe des TVG Hattorf feierte in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum. Zum zehnten Mal nahm der Verein am Rennsteig-Staffellauf teil.

Initiator war 2003 Rolf Lohrengel. Er wollte der Laufgruppe neben den Einzelwettkämpfen ein Teamerlebnis bieten. Zusammen mit Roland Timm wurde die erste Teilnahme organisiert. Obwohl man Neuland betrat, war das Erlebnis beeindruckend. Allerdings gelang es erst wieder im Jahr 2007, einen der begehrten Startplätze zu ergattern. Seitdem ist der TVG jedesmal dabei.

## Mit drei Staffeln am Start

In diesem Jahr konnten sogar drei Staffeln gemeldet werden. Zwei waren reine TVG-Staffeln, in der Harz Donau Connection liefen Hattorfer Damen zusammen mit Bekannten aus dem Süden.

Bei der Zusammensetzung folgen die Hattorfer der Philosophie der größtmöglichen Gemeinschaft. Es laufen nicht die Schnellsten in einer Staffel, sondern es geht um Begegnungen bei den Wechseln und eine gemeinsame Ankunft. Ausfälle von Läufern konnten im Vorfeld noch geschlossen werden.

Der Startschuss für die Frauen- und Mixed-Staffeln fiel am Samstag um 5 Uhr, für die Männer um 6 Uhr. Für die Kohlkopf Runner ging Matthias Hesse als Erster auf die Strecke. Ihm folgten Bernd Riechel, Brigitte Böttcher, Roland Timm, Sylvia Brakel, Heinz Gattermann, Karin Rudolph, Jessica Gröbe, Thore Bischoff und Christina Gerbode. Radbegleiter waren Hartmut Böttcher (73 km) und Kai-Uwe Roddies (97 km).

Die Germania Sprinter liefen in der Besetzung Torsten Heinrich, Hubertus Bartkowski, Thomas Herold, Markus Gattermann, Dirk Pejril, Frank Nolte, Reinhard Meyer, Rolf Lohrengel, Stefan Spillner und Isabel Schäfer. Alleiniger Radbegleiter war Kai Weidenbecher, der die 170 km mit 3 000 Höhenmetern am Stück bewältigte, eine Topleistung.

Die Harz Donau Connection lief mit Maja Vogt, Christine Wagner, Elke Kallweit, Maren Bierwirth, Birte Armbrecht, Claudia Cronjäger, Leander Girton und Kathrin Hofemann. Jennifer Lehmann und Johanna Boyen vervollständigten die Frauenstaffel.

## Großes Gemeinschaftsgefühl

Leider meint es das Wetter anfangs nicht gut, erst nach dem sechsten Wechsel zeigte sich die Sonne. Unterwegs trafen sich die Staffeln immer wieder. „Es entwickelt sich ein unbeschreibliches Gemeinschaftsgefühl, was bei normalen Wettkämpfen nicht möglich ist“, berichtete Reinhard Meyer. Emotional ist die Ankunft, wenn die Schlussläufer von ihrer Staffel in die Mitte genommen werden, ins Ziel laufen und den Saalekiesel der Werra übergeben.

Das Siegerteam, eine Gruppe Thüringer Wintersportlern um den Langläufer Tim Tscharnke, war nach 10:28 Stunden im Ziel. Die Hattorfer ließen es gemütlicher angehen, doch auch die Germania Sprinter (15:40:38 Std.), Kohlkopf Runners (16:00:29 Std.) und Harz Donau Connection (16:24:33 Std.) liefen respektable Zeiten. „Glücklicherweise gibt es keine Verletzungen, alle sind gut durchgekommen und freuen sich schon auf den nächsten Staffellauf“, berichtete Meier.

## RENNSTEIGLAUF

**Der Staffellauf** wurde 1999 vom Guths-Muths Rennsteiglaufverein und dem SC Impuls Erfurt ins Leben gerufen. Die Strecke ist 170 km lang. Die Aufgabe lautet, einen Stein von der Saale bei Blankenstein bis zur Werra bei Horschel zu bringen.

**Jede Staffel** besteht aus zehn Läufern sowie einem Radbegleiter. Eine Etappe ist zwischen 14 und 20 km lang. In diesem Jahr gingen 230 Staffeln an den Start.



Die Staffel der Germania Sprinter am Werra-Ufer.



Der Staffel-Stein wird aus der Saale gefischt.



Freude beim Wechsel.



Wechselstelle Masserberg.



Grenzadler Oberhof.



Wegkennzeichnung.



Der olympische Gedanke steht im Vordergrund.



Auf der Strecke.